

## Der Fall des Monats

### Sportprothesenversorgung

Die meisten aktiven Prothesenträger haben sich bereits vor ihrer Amputation sportlich betätigt. Viele von ihnen haben zunächst geglaubt, dass sie nach der Amputation mit einer Prothese nie wieder einer Sportart nachgehen können. Zumal erschwerend hinzukommt, dass die Kostenträger in der Regel die Kosten für eine Sportprothese nicht erstatten und der Amputierte vor allem in der Eingewöhnungsphase in den Bereichen Koordination und Kraftumsetzung Anleitung und Unterstützung durch einen dafür geschulten Trainer benötigt. Stellvertretend für viele Sportarten stellt Thomas Kipping, Orthopädiemechanikermeister, im aktuellen „Fall des Monats“ ein positives Beispiel für eine individuelle Prothesenversorgung vor:

Ein 40-jähriger Mann mit Unterschenkelamputation wollte an seine aktive Zeit vor der Amputation anschließen, in der er in der Verbandsliga Badminton gespielt hatte. Nach seiner Amputation im Jahr 2006 benötigte er etwa zwölf Monate, um sich und seinen Stumpf an das Tragen einer Prothese zu gewöhnen. Seine Alltagsversorgung bestand aus einer Unterschenkelprothese mit Weichwandinnentrichter inklusive SACH-Fuß, die ihm für das Badmintonspielen nicht aktiv genug war.

Anfangs war die Restwadenmuskulatur noch sehr dominant vorhanden und verursachte dem Kunden Schwierigkeiten beim Einstieg in seine Prothese. Der Einsatz eines Unterdrucksystems mittels Polyurethan-Liner in Kombination mit einer Kniekappe führte jedoch rasch dazu, dass sich der Wadenbauch zurückbildete.

Die neue Prothese wurde mit einem Karbonfederfuß mittlerer Aktivität versehen. Diese Version versetzte ihn in eine wesentlich aktivere Rolle, an die er sich auf dem Laufband zu gewöhnen begann. Bereits nach einigen Wochen konnte er vom schnellen Gehen zum leichten Joggen wechseln. In Absprache mit dem Hersteller des Karbonfederfußes begann er, wieder Badminton zu spielen. Zunächst trainierte er in erster Linie die Koordination im Bewegungsablauf, da das Ballgefühl und die Bewegungsmuster bei ihm noch vorhanden waren.

In den ersten Spielen gegen seine ehemaligen Vereinskameraden verlor er jedes Spiel. Nach kurzer Zeit stellte sich heraus, dass der Karbonfederfuß mit der mittleren Aktivität für die hohen Belastungen in Form von schnellen kurzen Bewegungen in alle Richtungen und harten Stopps nicht geeignet war. Er wurde durch verschiedene Füße höherer Kategorien ausgetauscht und getestet bis hin zur höchsten Kategorie 9. Diesen Karbonfederfuß kaufte der Mann, um damit bis zum heutigen Tag Bad-



Thomas Kipping



Beispiel für eine Sportprothesenversorgung zum Badmintonspielen, Quelle: Peter Schnitzler

minton zu spielen. Damit er nicht selbst die Füße hin und her schrauben musste, schaffte er sich - ebenfalls auf eigene Kosten - einen weiteren Schaft an. Mit dieser Versorgung erzielte er bereits große sportliche Erfolge, u. a. wurde er Europameister in seiner Schadensklasse.

Viel wichtiger als der Titel ist für ihn jedoch die Tatsache, dass er wieder zusammen mit seinen Vereinskameraden in einer Mannschaft spielen und gegen Nichtbehinderte antreten kann.

### Fazit

Die prothetische Versorgung von Breitensportlern unterscheidet sich von der Alltagsversorgung in erster Linie in den Bereichen Passteil Auswahl und statischer Aufbau. Die Schafttechniken müssen jeweils in beiden Bereichen für den Anwender akzeptabel und umsetzbar sein.

Korrespondenzadresse: Thomas Kipping, APT Service GmbH, Im Diehlstein 1, 56459 Stockum-Püschchen

## Wussten Sie schon ...

### ... dass die Gesetzliche Krankenversicherung auch die Kosten für eine wasserfeste Prothese übernimmt?

Normale, alltagstaugliche Prothesen sind nicht wasserfest. Zum Duschen, Baden oder Schwimmen braucht der Amputierte daher eine wasserfeste Gehhilfe, eine so genannte Badeprothese.

Badeprothesen sind mittlerweile in den AOK-Verträgen enthalten. Bereits seit dem Jahr

1979 hat das Bundessozialgericht den Anspruch eines Beinamputierten auf Ausstattung mit einer Badeprothese anerkannt.

Auch die Badeprothese muss vom Arzt verordnet werden. Die Anpassung erfolgt vom Orthopädietechniker.

## Informationen aus der Gesundheitspolitik

- ✓ Die aktuellen Verfahren der frühen **Nutzenbewertung** von Arzneimitteln stellt der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) vollständig und nach verschiedenen Kriterien sortierbar auf seine Internetseite. Die neue Übersichtsseite bietet nach Angaben des G-BA die Möglichkeit, den aktuellen Status der Nutzenbewertung für alle Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen, die sich im Verfahren befinden, aufzurufen.
- ✓ Unter Voraussetzung der entsprechenden Qualifikation hält es der Präsident der Bundesärztekammer (BÄK), Dr. Frank Ulrich Montgomery, für sinnvoll, arztentlastende und unterstützende **Delegationsmöglichkeiten** zu schaffen und die interprofessionelle Kooperation auf Basis vorhandener Kompetenzen zu fördern.

## Industrieticker

Streifeneder präsentiert **2-D Bewegungsanalyse** mit dem **Streifeneder pro.vision Software-Paket**. Die Software (die auch im Paket mit Laufband erhältlich ist) bietet eine Versorgungsdokumentation durch automatisch generierte Reports mit Echtzeitauswertung und ein direktes Feedback über den Bewegungsablauf der gewählten Gelenke. Geschäftsführer Leitmair ist überzeugt, „für uns ist pro.vision der neue Standard der Analyse und Dokumentation für Prothetik und Orthetik.“

\*\*\*



Im neuen Prothesenfuß verbinden sich zwei Technologien für einen sicheren Gang Ihres Patienten. **medi panthera CF I** ist Qualität „made in Germany“. In der Hybrid-Technologie steht Elastomer für Komfort und Karbon für Dynamik. Er ist auf die Ansprüche der Mobilitätsklassen 2 und Anfang 3 ausgelegt. Verordnen Sie sicheren Gang und ein modernes Hilfsmittel.

Informationsmaterial:  
[pantheraCF@medi.de](mailto:pantheraCF@medi.de), [www.panthera.medi.de](http://www.panthera.medi.de)

\*\*\*



Die neue **LP Rotate Version** des bewährten Hochleistungsfußes **Re-Flex Rotate** wurde speziell für Oberschenkel- und Unterschenkel-Amputierte mit langen Gliedmaßen entwickelt. Sehr aktive Anwender können mit dem neuen Prothesenfuß anspruchsvolle und sportliche Aktivitäten ausüben und ihre physische Kondition verbessern.

Der LP Rotate eignet sich für Anwender bis 147 kg. Die Vorteile: Durch die Torsions-Stoßdämpfung werden Scherkräfte absorbiert. Der kompakte Fuß zeichnet sich durch hohe Energiespeicherung und Energierückgabe aus. Der EVO-Effekt fördert - unabhängig von Geschwindigkeit und Belastung - bei jedem Schritt einen natürlichen Gangverlauf, so dass die gesunde Seite entlastet wird. Der LP Rotate ist eine Kombination aus Torsions-Stoßdämpfungs-Modul und LP Vari-Flex Fußmodul aus der Össur Flex-Foot®-Serie.

\*\*\*



Der einzigartige, adaptive Knöchelgelenksfuß **Echelon** passt sich, mittels hydraulisch gesteuertem Knöchel, permanent den Bodenbeschaffenheiten an und bietet dadurch hohe Sicherheit und Komfort. In seiner Beweglichkeit ermöglicht der Echelon physiologische Knöchelbewegungen, ähnlich dem Funktionsprinzips des natürlichen Fußes. Mit dem Echelon können Anwender bequem und komfortabel sitzen, stehen, bergauf oder bergab gehen. Die Knie- und Knöchelbewegungen werden durch die Hydraulik synchronisiert, dadurch findet der Fuß kontinuierlich Bodenkontakt. Auf unterschiedlichen Untergründen ist dadurch sicheres und entspanntes Gehen möglich. Mehr Informationen unter [www.endolite.de](http://www.endolite.de)